

Aufgaben Zivilrichter erster Instanz

Besonderer Teil

2. Verkehrsunfallprozess

2.0 Überblick

2.1 StVG Grundkonstellation

2.2 StVG / BGB besondere Konstellationen

1. Halter klagt gegen

1.1 anderen Halter

Halter sind selbst nicht gefahren

1.2 anderen Fahrer

1.3 Fußgänger/Radfahrer/Aufsichtspflichtigen

1.4 Tierhalter

1.5 „eigenen“ Fahrer

2. Fußg./Radf./Beif./Fahr./Unfallhelf./Kutschunt. klagt

2.1 Fußg./Radfahrer klagt

2.2 Beifahrer klagt

2.3 Fahrer klagt

2.4 Unfallhelfer klagt

2.5 Kutschunternehmer klagt

2.6 Tierhalter klagt

3. Leasinggeber / Sicherungsnehmer klagt

Fußg. / Radf. / Beifahrer / Fahrer / Unfallhelfer / Kutschunt. klagt gegen

Halter

- **AGL: § 7 Abs. 1 StVG incl. Schmerzensgeld (§ 11 S. 2)**
Unabwendbarkeitseinwand (§ 17 III) ?

Haftungsausschluss, § 17 Abs. 3 S. 1

- **Anwendungsbereich**

„nach den Absätzen 1 und 2“

⇒ nur wenn Kläger auch Kfz-Halter ist

⇒ nie, wenn es um Ansprüche z.B. von Fußgängern/Radfahrern/Beifahrern geht

Fußg. / Radf. / Beifahrer / Fahrer / Unfallhelfer / Kutschunt. klagt gegen

Halter

- **AGL: § 7 Abs. 1 StVG incl. Schmerzensgeld (§ 11 S. 2)**

Beachten: **Unabwendbarkeitseinwand (§ 17 III) ist ausgeschlossen!**

Mitversch. § 254 BGB iVm § 9 StVG

StVO auch für Fußgänger / Radfahrer!

richtiges Verständnis von § 9 StVG

- **Kernaussage = fiktiver S. 1 von § 9:**

„Hat bei der Entstehung des Schadens ein Verschulden des Verletzten, **der selbst nicht nach dem StVG haftet**, mitgewirkt, so finden die Vorschriften des § 254 BGB Anwendung.“

-> **Halter muss Pflichtverl. und Versch. d. Fußg./Radf. beweisen**

z.B. BGH VersR 2014, 80 (alkoholisierter Fußg. überquert Straße)

z.B. BGH NJW 2014, 2493 (Helm“pflicht“ beim Radfahrer?)



z.L. Fußgänger/Radfahrer

bewiesenes Verschulden

z.L. Halter

**Verursachung („einfache“ BG) 4
bew. Verschulden („erhöhte“ BG)**

Fußg. / Radf. / Beifahrer / Fahrer / Unfallhelfer / Kutschunt. klagt gegen

als Gesamtschuldner

Halter

Fahrer

- **AGL: § 18 I 1 StVG mit Exkulpationsmöglichkeit**

Mitverschulden § 254 BGB über § 9 StVG

In die Waagschale darf zu Lasten des Fahrers neben der „einfachen“ Betriebsgefahr nur bewiesenes Verschulden, nicht lediglich vermutetes Verschulden eingestellt werden!

- **AGL: § 823 praktisch bedeutungslos**

Haftpflichtversicherer

- **AGL: § 7 I / 18 I iVm § 115 VVG, § 1 PfIVG**

Fußgänger/Radfahrer

- **AGL: § 823; direkte Anwendung von § 254 BGB**

StVO auch für Fußgänger/Radfahrer!

Fußg. / Radf. / Beifahrer / Fahrer / Unfallhelfer / Kutschunt. klagt gegen

Halter

- **AGL: § 7 Abs. 1 StVG incl. Schmerzensgeld (§ 11 S. 2)**

Beachten: **Unabwendbarkeitseinwand (§ 17 III) ist ausgeschlossen!**

Mitversch. § 254 BGB iVm § 9 StVG

StVO auch für Fußgänger / Radfahrer!

-> Halter muss Pflichtverl. und Versch. d. Fußg./Radf. beweisen

-> beim Kinderunfall

- **Deliktsfähigkeit < 10 J, § 828 II**
- **verschärfte Pflichtenstellung beim Fahrer: § 3 II a StVO**
Geschwindigkeitsreduzierung und erhöhte Bremsbereitschaft, wenn man ein Kind sieht
- **wenn Kind nicht deliktsfähig, keine Zurechnung Verh. d. Elt.**
- **ev. Innenausgleich § 426 Haftpflichtvers - Eltern (§ 1664 BGB!)**
z.B. OLG Karlsruhe NJW 2012, 3043